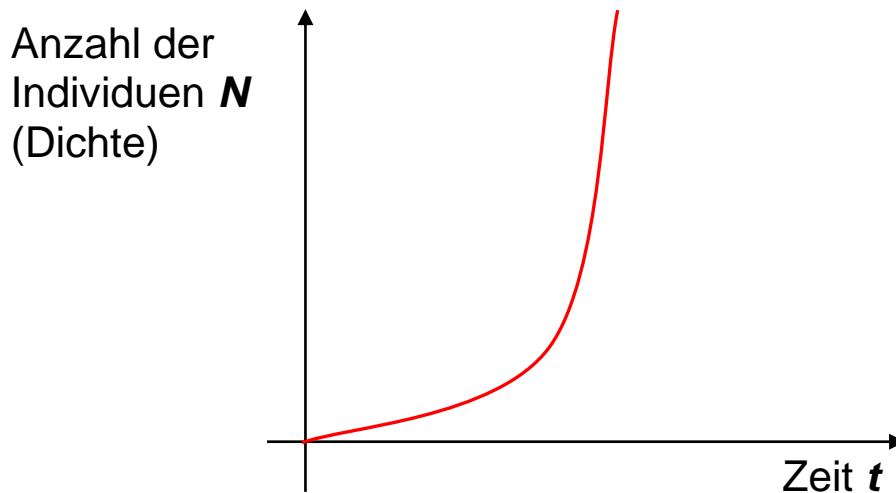


3. Populationsdynamik und Biodiversität

3.1 Populationswachstum

Theoretische Entwicklung einer Population (alle artgleichen Individuen eines Gebiets):



Mathematische Gleichung:

N_0 : Individuen zum Zeitpunkt $t = 0$ (t_0)

r = Zuwachsrate (= Geburtenrate b – Sterberate d) [b, d **pro Individuum!**]

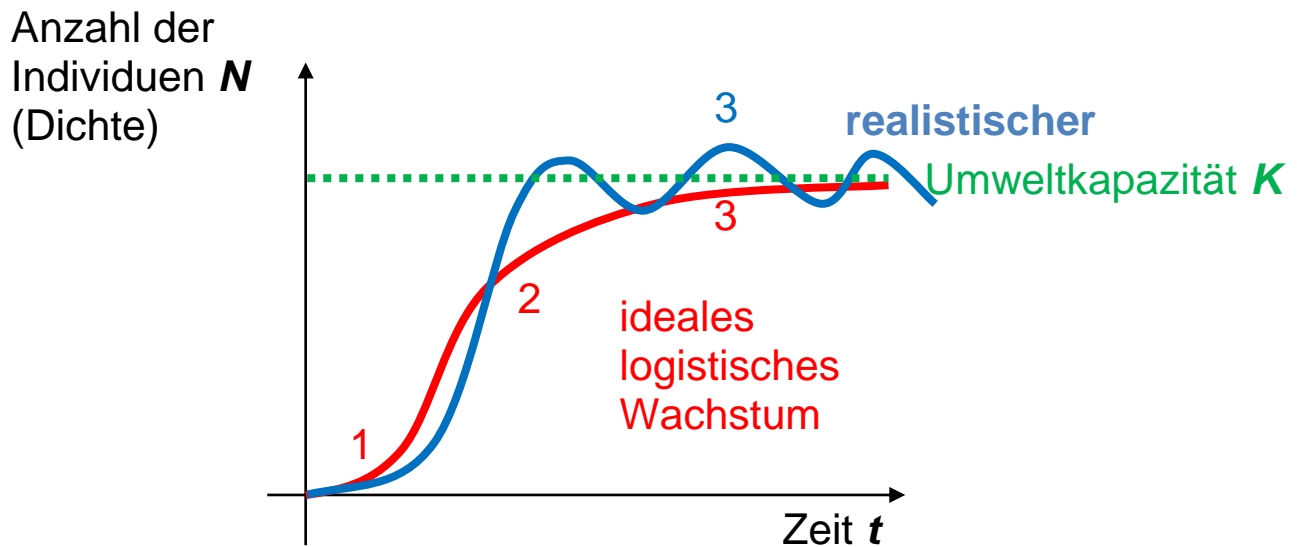
N_t : Individuen zum Zeitpunkt t

$$N_t = (1+r)^t \cdot N_0 \quad \text{exponentielles Wachstum}$$

⇒ unrealistisch, weil **dichteabhängige Faktoren** existieren, die sich negativ auf die Zuwachsrate auswirken:

- Stress → Geburtenrückgang
- Ressourcenverknappung → Geburtenrückgang
- Stärkere Parasitenbefall, höhere Infektionsraten → höhere Sterblichkeit

Realistischeres Populationswachstum:



Ideales logistisches Wachstum:

1. Bei Neubesiedlung eines Gebietes (oder nach Katastrophen):
exponentielles Wachstum. ($b \gg d$)
2. Abflachung aufgrund eines begrenzenden Faktors (meist Nahrung).
($b > d$)
3. Asymptotische Annäherung an Umweltkapazität ($b \approx d$)

Realistischer:

3. Die Dichte fluktuiert um K .

worst-case-Szenario:

N schießt zu schnell über K hinaus \rightarrow Totaler Zusammenbruch möglich.

Auch **dichteunabhängige (meist abiotische) Faktoren** beeinflussen den Verlauf der Kurve, indem sie die **Umweltkapazität K** verändern:

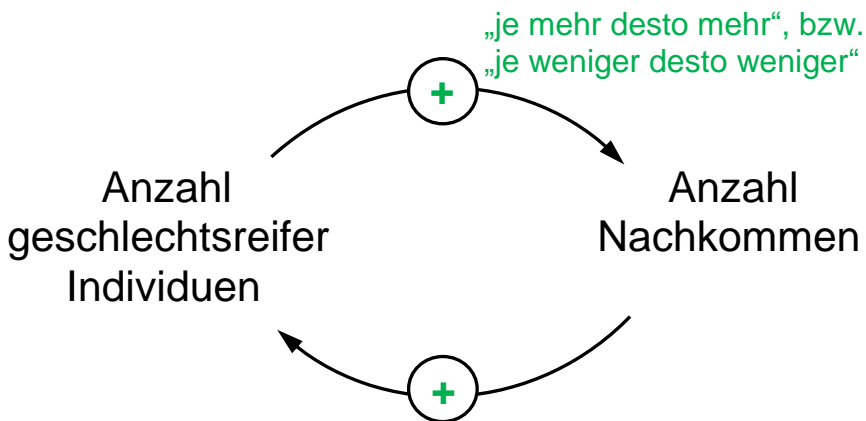
- Klimafaktoren (Regenmenge, Frosttage, etc.)
- Bodenfaktoren (Verdichtung, Mineralstoffgehalt, etc.)

Man unterscheidet zwei extreme Strategien bei versch. Organismen:

r-Strategen	K-Strategen
hohe Zuwachsraten (auch asexuelle Vermehrung)	geringe Zuwachsraten
hohe Sterblichkeit	geringe Sterblichkeit durch Brutfürsorge-, o. -pflegeverhalten
Lebensraum meist kurzlebig und starken Schwankungen unterworfen	Lebensraum meist gleichförmig und kaum Schwankungen unterworfen
Bsp.: Blattlaus	Bsp.: große Säugetiere

Rückkopplungsmechanismen:

positive Rückkopplung (z.B. in der Anfangsphase einer Neubesiedlung):



negative Rückkopplung:

